



WÄHRUNG AKTUELL – SEPTEMBER 2019

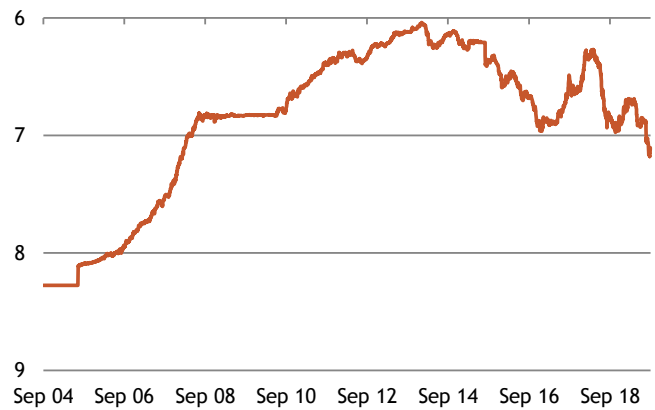
von Dr. Jörn Quitzau

Die Situation am Devisenmarkt wird weiterhin vom Blick auf die Zentralbanken und von den politischen Risiken geprägt. Im September stehen die Notenbankentscheidungen der EZB (12.09.) und der Fed (18.09.) im Fokus. Zudem bleibt der Handelskonflikt zwischen den USA und China brisant. China hält seine Währung weiter schwach, der US-Dollar bleibt deutlich über der Wechselkursmarke von 7,00 zum Yuan – das höchste Niveau seit 2008.

EUR/USD: Der Euro hat seine Schwäche zum US-Dollar fortgesetzt. Zwischenzeitlich war die Gemeinschaftswährung unter die Marke von 1,10 US-Dollar je Euro gefallen, bevor es zu einer leichten Gegenbewegung kam. Grundsätzlich sollte sich der Euro im Bereich 1,10 bis 1,11 stabilisieren können, da die Fed und die EZB ihre Geldpolitik parallel zueinander lockern. Die Fed wird den Leitzins im September wohl zum zweiten Mal in diesem Jahr um 25 Basispunkte senken und im vierten Quartal einen weiteren Schritt nach unten folgen lassen. Ein Abwärtsrisiko für den Euro bleiben die immer weiter eskalierenden Handelsspannungen zwischen den USA und China, die den US-Dollar als sicheren Hafen attraktiv machen. Wenn der Handelskonflikt abkühlt, kann sich die Stimmung drehen. Sollte der Pessimismus nach und nach weichen, würden Anleger wieder mehr Risikobereitschaft zeigen und den Dollarraum allmählich verlassen. Gleichwohl: Ein stärkerer Aufwärtstrend ist für den Euro im vierten Quartal nicht in Sicht, weil die EZB im September ein größeres Maßnahmenpaket für eine noch lockerere Geldpolitik verkünden dürfte.

EUR/GBP: Das britische Pfund wird derzeit ganz überwiegend von der Nachrichtenlage zum Brexit bewegt. Makroökonomische Daten spielen allenfalls eine sehr untergeordnete Rolle. Die gestiegene Sorge vor einem harten Brexit hatte den Euro in der Spitze auf über 0,93 Pfund je Euro steigen lassen. Erst als sich abzeichnete, dass die Strategie von Premierminister Boris Johnson nicht aufgehen würde, erholte sich die britische Währung und der Euro fiel unter die Marke von 0,90 zurück. Sollte es doch zum harten Brexit kommen, würde es turbulent und es ginge zwischen Euro und Pfund Richtung Parität.

USD/CNY: China hält den Yuan schwach



US-Dollar in Chinesischem Yuan, invertiert. Quelle: Bloomberg

EUR/GBP: Sorge vor hartem Brexit schwindet leicht



In Britischem Pfund. Quelle: Bloomberg

Währungsprognosen

	Aktuell	31.12.2019	30.06.2020
EUR/USD	1,10	1,11	1,13
EUR/CHF	1,10	1,09	1,11
EUR/GBP	0,89	0,90	0,88
EUR/JPY	118	120	119



IMPRESSUM

Makro-Team

Chefvolkswirt

Dr. Holger Schmieding
+49 40 350 60-8021 | holger.schmieding@berenberg.de

Hamburg

Dr. Jörn Quitzau
+49 40 350 60-113 | joern.quitzau@berenberg.de

London

Dr. Florian Hense
+44 20 3207 -7859 | florian.hense@berenberg.com

Kallum Pickering
+44 20 3465 -2672 | kallum.pickering@berenberg.com

New York

Dr. Mickey Levy
+1 646 949 -9099 | mickey.levy@berenberg.com

Roiana Reid
+1 646 949 -9098 | roiana.reid@berenberg.com

Themenseite Volkswirtschaft

<https://www.berenberg.de/volkswirtschaft/>

Wichtige Hinweise: Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Bei diesem Dokument und bei Referenzen zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 oder um eine Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 jeweils in Verbindung mit § 85 Absatz 1 WpHG. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Information soll Ihnen Gelegenheit geben, sich selbst ein Bild über eine Anlagemöglichkeit zu machen. Es ersetzt jedoch keine rechtliche, steuerliche oder individuelle finanzielle Beratung. Ihre Anlageziele sowie Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass diese Information keine individuelle Anlageberatung darstellt. Eventuell beschriebene Produkte oder Wertpapiere sind möglicherweise nicht in allen Ländern oder nur bestimmten Anlegerkategorien zum Erwerb verfügbar. Diese Information darf nur im Rahmen des anwendbaren Rechts und insbesondere nicht an Staatsangehörige der USA oder dort wohnhafte Personen verteilt werden. Diese Information wurde weder durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch durch andere unabhängige Experten geprüft. Die in dieser Information enthaltenen Aussagen basieren entweder auf eigenen oder allgemein zugänglichen Quellen Dritter und berücksichtigen den unten angegebenen Stand zum Datum der Erstellung. Nachträglich eintretende Änderungen können in diesem Dokument nicht berücksichtigt werden. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Information zu erstellen. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Zur Erklärung verwandter Fachbegriffe steht Ihnen auf www.berenberg.de/glossar ein Online-Glossar zur Verfügung.
Stand: 10.09.2019

Berenberg Makro erscheint
zu folgenden Themen:

Aktuelles
Geldpolitik
Konjunktur
Schwellenländer
Trends
► Währungen

www.berenberg.de/publikationen

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
Telefon +49 40 350 60-0
www.berenberg.de
info@berenberg.de



BERENBERG

PRIVATBANKIERS SEIT 1590